

Florian Gass

„Das braucht kein Mensch!“ Eine empirische Untersuchung zur Alltagsrelevanz und Zukunftsbedeutung von schulischem Musikunterricht

Zusammenfassung

Kunst und Kultur - und dazu zählt auch die Musik - sind Impulse gesellschaftlicher Entwicklungen, zu deren Ausbildung jeder Einzelne von uns seinen Beitrag leistet. Ein Teil in diesem Befähigungsprozess stellt der schulische Musikunterricht dar, der jedoch als ästhetisch ausgelegtes Schulfach im Vergleich zu den Klassikern wie Mathe, Deutsch etc. mehr und mehr in den Hintergrund rückt. Was letzten Endes vom Musikunterricht bleibt und welchen Stellenwert dieser hat und zukünftig haben wird, konnte mittels qualitativer Leitfadeninterviews innerhalb der vorliegenden empirischen Untersuchung eruiert werden. Dabei rückten die Ansichten und Erfahrungen von SchülerInnen in den Fokus, die ihren Musikunterricht aus ehemaliger Schulzeit Revue passieren ließen. Deutlich wurde dabei, dass sich entgegen der Vorannahmen, eine hohe Bedeutung von schulischem Musikunterricht bei den Teilnehmern der Studie abzeichnete. Der überwiegende Teil äußerte sich positiv über den eigens erlebten Musikunterricht, wenngleich eine besondere Alltagsrelevanz von Musikunterricht für die Teilnehmer nicht eklatant deutlich wurde. Die Prognosen über die zukünftige Bedeutung schulischen Musikunterrichts fielen indes umso deutlicher aus und waren mehrheitlich negativ konnotiert.